



Herr Urs Frey
Quartierverein Riesbach, Präsident
Postfach
8034 Zürich

Zürich, 3. November 2015
32556/HIC/ck

Replik: Testphase mit Tempo 30 auf der Bellerivestrasse/Utoquai

Sehr geehrter Herr Frey, *lieber Urs*

Ich nehme Bezug auf Ihr Schreiben vom 21. September 2015 und kann zu den darin aufgeworfenen Fragen in Absprache mit dem Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich und den Verkehrsbetrieben wie folgt Stellung nehmen:

- **Realisierung des Bauprojektes:** Hier wurde im ersten Schreiben etwas missverständlich kommuniziert. Es ist vorgesehen, dass die Bellerivestrasse nach Beendigung der Bauarbeiten wieder vierspurig befahren werden kann. Während der Bauphase wird im Moment davon ausgegangen, dass jederzeit eine Fahrspur je Richtung angeboten werden kann. So kann ein Grossteil des Verkehrs weiterhin auf der Bellerivestrasse abgewickelt werden und die Quartierstrassen sollten eine möglichst geringe Mehrbelastung aufweisen.
- **Auswirkungen von Tempo 30 auf Luftqualität und Lärmimmissionen:** Gemäss aktuellen Lärmberechnungsmodellen und Lärmmessungen an verschiedenen Standorten kann davon ausgegangen werden, dass Tempo 30 statt 50 eine Lärmemissionsverminderung (Reduktion des Lärms an der Quelle) von durchschnittlich 2.5 - 3 dB bringt. Im gleichen Ausmass nehmen auch die Lärmimmission (Lärm an der Hausfassade) ab.

Bezüglich der Auswirkung einer Temporeduktion auf die Luftqualität kann keine eindeutige Aussage gemacht werden. Entscheidend für den Schadstoffausstoss sind primär die Verkehrsmenge, die Art der Fahrzeuge und eine möglichst flüssige Fahrweise. Dank der grünen Welle in der Bellerivestrasse wird ein stetiger Verkehrsfluss erreicht, was unabhängig vom geltenden Temporegime einen positiven Einfluss auf den Schadstoffausstoss hat.

- **Verkehrsmenge:** Die DAV verfügt über Dauerzählstellen auf der Quaibrücke und in der Bellerivestrasse Höhe Seepolizei. Die Auswertung zeigt, dass heute pro Wochentag zwischen 45'000 und 50'000 Fahrzeuge die Quaibrücke passieren. Diese Menge wird auch vom Bellevue verarbeitet. Die Zählstelle an der Bellerivestrasse ergibt eine

Belastung von rund 25'000 bis 30'000 Fahrzeugen pro Wochentag. Die Differenz ergibt sich dadurch, dass neben der Bellerivestrasse auch die Rämistrasse eine beträchtliche Verkehrsmenge abnimmt. Zu Ihrer Information finden Sie eine Auswertung der Zählstelle Bellerivestrasse mit den Tages-, Wochen- und Jahresganglinien aufgetrennt nach Fahrtrichtung.

Über Ziel und Quelle des Verkehrs lassen sich keine verlässlichen Angaben machen. Es ist davon auszugehen, dass am Morgen der Verkehr vor allem von Pendlerinnen/Pendlern aus den Gemeinden am rechten Zürichseeufer in die Stadt Zürich ausgemacht wird und am Abend entsprechend in umgekehrter Richtung.

In den Planungen zum Bauprojekt wurde davon ausgegangen, dass künftig die gleiche Verkehrsmenge bewältigt werden muss wie bis anhin. Ohne eine leistungsstarke Alternativverbindung ist es nicht realistisch zu erwarten, dass der Verkehr entlang der Bellerivestrasse reduziert werden kann. Gleichzeitig ist es aber auch klar, dass aufgrund der städtischen Mobilitätsvorgaben (Stadtverkehr 2025) allfälliger Mehrverkehr durch den öffentlichen Verkehr und den Fuss- und Veloverkehr übernommen werden muss. Aus diesem Grund wurde im Rahmen des Bauprojektes auf detailliertere Verkehrserhebungen verzichtet.

Im Rahmen der geplanten Geschwindigkeitsreduktion von Tempo 60 auf Tempo 50 zwischen dem Bahnhof Tiefenbrunnen und der Stadtgrenze, wurden in diesem Abschnitt Verkehrs- und Geschwindigkeitsmessungen vorgenommen. Dabei wurde stadteinwärts eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 57 km/h erhoben, stadtauswärts eine von 51 km/h. Der Tagesverlauf zeigt auf, dass die Geschwindigkeiten stadtauswärts immer in etwa gleich hoch sind. Stadteinwärts liegen sie im Schnitt zur Morgenspitzenzeit deutlich tiefer (im Bereich von 41-50 km/h), während sie in den restlichen Zeiten im Schnitt im Bereich von 56-65 km/h liegen.

- Die VBZ haben von den im Schreiben erwähnten Tram- und Buslinien sogenannte Weg-/Geschwindigkeitsdiagramme erstellt. Da die Linien 2 und 4, sowie die Linien 912 und 916 dieselbe Strecke befahren und entsprechend ähnliche Geschwindigkeiten erreichen, haben die VBZ jeweils nur eine der Linien ausgewertet. Diese Auswertungen lege ich zu Ihrer Information dem Schreiben bei. Dargestellt wurden jeweils die Mediangeschwindigkeiten (50% der Kurse fahren schneller, 50% langsamer). Die Ergebnisse zeigen, dass zwischen den Haltestellen fast ausnahmslos auf deutlich über 30 km/h beschleunigt wird. In einigen Fällen werden 40 km/h erreicht, in der Bellerivestrasse (Linie 912) sogar 45 km/h. Die Geschwindigkeiten ändern sich zwischen den Hauptverkehrszeiten (rote Linie) und den Randverkehrszeiten (blaue Linie) nur unwesentlich. Durch Tempo 30 im Kreis 8 würden demzufolge massgebliche Verlustzeiten entstehen, die bei einzelnen Linien auch Zusatzkosten durch den Einsatz von zusätzlichen Fahrzeugen zur Folge hätten.

Zur Forchbahn liegen keine Geschwindigkeitsauswertungen vor.



3 / 3

- Das erwähnte «Konzept Koexistenz» hat kurz vor Fertigstellung eine Änderung des Titels erfahren und heisst nun «Konzept Tempo- und Verkehrsregimes». Es ist öffentlich verfügbar unter: https://www.stadt-zuerich.ch/ted/de/index/taz/publikationen_u_broschueren/tempo-und_verkehrsregime.html.

Ich hoffe, ich konnte mit diesen Ergänzungen die aufgeworfenen Fragen beantworten.

Freundliche Grüsse

Richard Wolff, Stadtrat
Vorsteher des Polizeidepartements

Beilagen:

- Auswertung Zählstelle Bellerivestrasse
- Auswertung Mediangeschwindigkeiten VBZ

Kopie an:

- Vorsteherin Gesundheits- und Umweltdepartement
- Vorsteher Industrielle Betriebe
- UGZ
- VBZ
- Dienstabteilung Verkehr

